

Taiwan Newsletter

Politik

Präsidentin wirbt für allseitigen Nutzen der Neuen Südwärts-Politik



Präsidentin Tsai Ing-wen erklärte am 5. Mai, die Neue Südwärts-Politik der Regierung ziele darauf ab, mit Mitgliedsländern im Verband südostasiatischer Nationen (ASEAN) und Ländern in Südasien vorteilhafte Wirtschaftsbeziehungen aufzubauen.

So äußerte sich das Staatsoberhaupt im Präsidialamt in Taipeh während eines Gruppeninterviews mit sechs Medienvertretern aus Süd- und Südostasien, darunter *The Hindu* aus Indien, *Kompas* aus Indonesien, *The Sun* aus Malaysia, *The Philippine Daily Inquirer* von den Philippinen, *The Straits Times* aus Singapur und *The Nation* aus Thailand.

Die Neue Südwärts-Politik, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen, ist eine der Schlüsselkomponenten des nationalen Entwicklungsprogramms der Präsidentin und zielt darauf ab, Taiwans Beziehungen zu den ASEAN-Staaten, sechs südasiatischen Ländern, Australien und Neuseeland in den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft und Handel, Kultur, Bildung und Fremdenverkehr zu vertiefen.

Taiwan verfügt auf diesen Gebieten über beträchtliche Erfahrungen, die zugänglich werden könnten, sagte die Präsidentin und ergänzte, kooperative Projekte könnten enorm zur Entwicklung von Partnerländern beitragen und gleichzeitig Gelegenheiten für einheimische Unternehmen bieten, ihre Aktivitäten im Ausland auszuweiten.

Diese Projekte werden zusammen mit anderen Maßnahmen – zum Beispiel der Lockerung von Visabestimmungen und der Förderung von Halal-Zertifizierungen – umgesetzt, um den zwischenmenschlichen und touristischen Austausch zu vertiefen.

Durch die Pflege dieser vielfältigen und umfassenden Interaktionen wird die Neue Südwärts-Politik zur Entwicklung und zum Wohlergehen der Menschen in der ganzen Region beitragen und ein Gemeinschaftsgefühl zwischen Taiwan und den anderen Ländern erzeugen, schloss Tsai Ing-wen.

Gesundheit

Präsidentin twittert für Taiwans WHA-Beteiligung

Präsidentin Tsai erinnerte die Weltgemeinschaft mit einer Reihe von Tweets auf ihrem persönlichen Twitter-Konto an die Notwendigkeit, Taiwan als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung (WHA), die vom 22. bis 31. Mai 2017 in Genf stattfindet, als Beobachter teilnehmen zu lassen.

Am 2. Mai twitterte Tsai Ing-wen: „Taiwan bietet Millionen Patienten in aller Welt medizinischen Beistand – dies ist Taiwans Geschichte“. Dazu stellte sie einen Link zu einer Foto-Galerie ein, welche die jahrzehntelange Unterstützung des Landes für die globale Gesundheit und Taiwans Bedeutung für die WHO hervorhebt.

Die Präsidentin twitterte am 1. Mai darüber, dass ein Team taiwanischer Mediziner in Vietnam mit Erfolg gratis Operationen an 35 Kindern mit Lippen- oder Gaumenspalten oder sonstigen Missbildungen im Gesicht vorgenommen habe.

Außerdem schrieb sie, „Taiwan sollte aus keinem Grund von der diesjährigen WHA ausgeschlossen werden“, „Taiwan ist eingeschlossen, anderen Ländern, die mit Gesundheits-Herausforderungen zu kämpfen haben, zu helfen und aktiv zu Gesundheitsprogrammen weltweit beizutragen“.

Die WHO hatte Taiwan 2009 erstmals zur Teilnahme an der jährlichen WHA als Beobachter eingeladen, nachdem das Land 38 Jahre lang ausgeschlossen war.

Kurzfilm über Taiwans Beiträge zur globalen Gesundheit



Am 6. Mai stellte das taiwanische Außenministerium einen Kurzfilm vor, der eine von Millionen Erfolgsgeschichten erzählt, die sich aus den internationalen medizinischen Beiträgen Taiwans ergeben haben.

Der Film mit dem Titel „Zweite Chance“ gibt die wahre Geschichte eines Mädchens wieder, das im Alter von 13 Monaten für eine Lebertransplantation nach Taiwan kam. Das Kind litt an einer potenziell tödlichen Krankheit und erhielt durch die erfolgreiche Operation eines taiwanischen Ärzteteams eine zweite Lebenschance.

Nach Äußerungen des Außenministeri-

ums zeigt der Film überdies die Bemühungen Taiwans, die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen umzusetzen, insbesondere ein gesundes Leben zu gewährleisten und das Wohlergehen von Menschen aller Altersklassen zu fördern.

Taiwans Gesundheitsfürsorgesystem und modernste Technologie hätten Tausende von Ausländern ins Land gelockt, um sich hier behandeln zu lassen, sagte ein Vertreter des Außenministeriums.

Im Laufe der letzten fünfzig Jahre habe Taiwan zudem eine wichtige Rolle bei der globalen Gesundheit gespielt, als Mediziner in die ganze Welt entsandt wurden, um in anderen Ländern zu helfen, medizinische Herausforderungen zu bewältigen und Beistand zu leisten, hieß es aus der Behörde.

Deutschland

31. Jubiläum des RTI-Hörerclubs in der Taipeh Vertretung



Am 6. Mai trafen sich die Mitglieder des Radio Taiwan International (RTI) – Hörerclubs zum 31. Jubiläum des deutschen Programms in der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland am Gendarmerienmarkt.

Rund 25 RTI-Mitglieder aus ganz Deutschland mit großem Interesse an Taiwan, waren nach Berlin gekommen und wurden vom neuen stellvertretenden Repräsentanten der Taipeh Vertretung und Ehrenmitglied des RTI-Hörerclubs, Wen-Chiang Shen, herzlich begrüßt.

RTI ist eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt, die für den taiwanischen Auslandsrundfunk verantwortlich ist und seine Programme in 13 Sprachen und Dialekten weltweit ausstrahlt.

Seine Hauptaufgabe sieht RTI in der Vermittlung eines möglichst umfassenden Taiwan-Bildes in der Welt durch objektive, informative, genaue und aktuelle Programme über Taiwans Demokratisierungsprozess, über die Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft sowie Kunst und Kultur.

Weitere Informationen unter <http://german.rti.org.tw>